

## Lektion 04-03-2021

### Sabbat Nachmittag, 17. Juli: Der Preis der Ruhe

Es ist nicht möglich, dass das Werk, mit welchem der Herr durch die vorgesehenen Werkzeuge seine Gedanken und Ziele ausrichten wird, zu hoch eingeschätzt wird. ...

Der Heilige Geist offenbart sich nie ... in einem lärmigen Durcheinander. Das ist eine Erfindung Satans um seine meisterhaften Methoden zu verdecken, mit denen er die reine, aufrichtige, erhebende, veredelnde und heiligende gegenwärtige Wahrheit wirkungslos macht. ... Das Durcheinander des Lärms schockt die Sinne und verdreht das, was ein Segen sein könnte, wenn es in rechter Weise ausgeführt würde.

Selected Messages, Band 2, Seite 36

Alle, die Christus beim Wort nehmen und ihm ihre Herzen übergeben, daß er sie bewahre, und ihr Leben, daß er es ordne, werden Ruhe und Frieden finden. Nichts auf der Welt kann sie betrüben, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart glücklich macht. Völlige Hingabe verbürgt völligen Frieden. Der Herr verheißt: „*Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verläßt sich auf dich.*“ (Jesaja 26,3) Unser Leben mag einem unentwirrbaren Knäuel ähneln; wenn wir uns aber dem erfahrenen Meister aller Meister anvertrauen, wird er es zu seiner Verherrlichung in ein beispielhaftes Leben und zu einem vorbildlichen Charakter umformen. Ein Charakter, der die Herrlichkeit und damit das Wesen Christi widerspiegelt, wird im Paradiese Gottes willkommen geheißen werden. Ein erneuertes Menschengeschlecht wird in „*weißen Kleidern*“ mit dem Herrn wandeln, „*denn sie sind's wert*“. (Offenbarung 3,4)

Das Leben Jesu, Seite 323

[W]enn du müde oder verwirrt bist... arbeitet der Feind daran, dich zum Klagen und Jammern zu veranlassen – dann schau auf Jesus und vertraue deinem Erlöser. Das ist das einzige Heilmittel. ... Wenn du deinem Denken erlaubst, dich mit solchen Dingen zu befassen, wird der Feind dafür sorgen, dass du beschäftigt bist. Er setzt sein Vergrößerungsglas vor deine Augen. Dann werden Schwierigkeiten von der Größe eines Maulwurfhügels dir wie Berge vorkommen. Du musst wissen was es heisst in Gott zu ruhen. Es ist dein Vorrecht, ein durch den heiligen Geist geformtes weises Herz zu haben. Das ist das Fundament allen wahren Glücks.

Gott möchte, dass du seiner Liebe vertraust, dass du deine Seele ständig bewachst, indem du das Tor deiner Gedanken verschliesst, damit sie nicht unkontrollierbar werden. Wenn du deinem Intellekt erlaubst die Gedanken des Selbstmitleids zu pflegen, kommt der Feind und suggeriert dir die unfreundlichsten und unvernünftigsten Gedanken über jene ein, die dir nur Gutes wollen.

Hör auf Jesus und folge seinem Rat. Dann wirst du nicht vom weisen und mächtigen Ratgeber, dem einzig wahren Führer, der dir Frieden, Glück und völlige Freude geben kann, abirren. Was immer andere über uns denken mögen oder uns antun, es soll unsere Einheit mit Christus, diese Verbundenheit im Geist, nicht trüben. Du weisst, dass wir ohne Christus keine Ruhe finden können.

Sons and Daughters of God, Seite 298

### Sonntag, 18. Juli: Ausgelaugt und müde

Außerdem ist es ... ein gefährliches Ding, Menschen zu rühmen oder zu verherrlichen. Denn wer seine Abhängigkeit von Gott aus den Augen verliert und auf die eigene Kraft vertraut,

kommt sicherlich zu Fall. Der Mensch hat mit Feinden zu kämpfen, die stärker sind als er. ... Solchen Auseinandersetzungen sind wir von uns aus nicht gewachsen. [In Englisch steht noch: Was immer unsere Gedanken von Gott ablenkt, was immer zur Selbsterhöhung führt, bereitet sicherlich den Weg zu unserem Fall vor.] ...

Selbstvertrauen und Selbstüberschätzung schufen die Voraussetzung für Davids Fall. Auch er war nicht gefeit gegen Schmeicheleien; und der kaum vernehmbare Anreiz von Macht und Wohlleben verfehlte seine Wirkung nicht. ... Das alles trug dazu bei, Davids Bewußtsein für das Wesen der Sünde zu trüben. Und anstatt sich jederzeit in Demut auf die Kraft Jahwes zu verlassen, begann er, auf eigene Klugheit und Größe zu bauen. Sobald es aber Satan gelingt, den Menschen von Gott, der einzigen Kraftquelle, zu trennen, wird er versuchen, unheilige Wünsche zu wecken. Das gelingt ihm nicht von heute auf morgen, wohl aber durch heimliches Untergraben fester Grundsätze. Mit scheinbar unwichtigen Dingen fängt er an: Nachlässigkeit in der Treue und im Vertrauen zu Gott sowie Verlangen, am Treiben und an den Gewohnheiten der Welt teilzuhaben.

Patriarchen und Propheten, Seite 692

Er (David) gab Satan nach und wurde schuldig. Als der von Gott bestimmte Führer des Volkes war er dazu erwählt, Jahwes Gesetz zu handhaben; stattdessen trat er es nun selbst mit Füßen. ...

Aber jetzt, schuldbeladen und doch unbußfertig, erbat er keine Hilfe und Weisung von oben. Er versuchte vielmehr, sich selbst aus der Gefahr herauszuwinden, in die ihn die Sünde verstrickt hatte. Bathseba, deren Schönheit dem König zum Fallstrick wurde, war die Frau des Hethiters Uria, eines der tapfersten und treuesten Offiziere Davids. Falls der Frevel bekannt würde, wären die Folgen nicht abzusehen. Gottes Gesetz sprach über den Ehebrecher das Todesurteil. Und der so schmachlich beleidigte, selbstbewußte Krieger konnte sich dadurch rächen, indem er den König umbrächte oder einen Aufstand anzettelte.

Alle Mühe Davids, seine Schuld zu verheimlichen, war vergeblich. Er selbst hatte sich dem Bösen ausgeliefert. Gefahr umlauerte ihn, und Schande, bitterer als der Tod, stand ihm bevor. David sah nur eine Möglichkeit, dem zu entgehen; und in seiner Verzweiflung fügte er überstürzt dem Ehebruch noch einen Mord hinzu. Der Böse hatte Saul vernichtet, nun wollte er David ins Verderben stürzen. Wohl waren ihre Anfechtungen unterschiedlicher Art, aber sie führten in gleicher Weise zur Übertretung des göttlichen Gesetzes. David meinte, daß man ihm in der Heimat keine Schuld anlasten konnte, wenn Uria in der Schlacht durch Feindeshand fiel. Dann war Bathseba frei und konnte Davids Frau werden. Damit war jedem Verdacht vorgebeugt, und die Ehre des Königs war gerettet.

Patriarchen und Propheten, Seite 693

### Montag, 19. Juli: Weckruf

Nun erhielt der Prophet Nathan den Auftrag, David Gottes Mißbilligung deutlich zu machen. Das war eine harte, schreckliche Botschaft. Wenige Herrscher hätten solchen Vorwurf hingenommen, ohne den Überbringer töten zu lassen. Nathan schreckte nicht davor zurück. Aber er tat es mit solcher Weisheit, daß er des Königs Mitgefühl wachrief, sein Gewissen aufrüttelte und ihm schließlich das eigene Todesurteil abnötigte. Er wandte sich an David als den von Gott gesandten Rechtswahrer seines Volkes und trug ihm die Geschichte einer ungerechten Bedrückung vor, die Wiedergutmachung verlangte. ...

Die Vorwürfe des Propheten trafen David im Innersten, und seine Schuld stand in ihrer ganzen Größe vor ihm. In tiefer Reue beugte er sich vor Gott. Mit bebenden Lippen bekannte er: „*Ich habe gesündigt gegen den Herrn.*“ (2.Samuel 12,13) Alles Unrecht, daß man ändern

zugesetzt, reicht bis hinauf vor Gott. David hatte an Uria und Bathseba schwer gesündigt, das empfand er jetzt in seiner ganzen Schärfe. Aber unendlich größer war seine Schuld gegenüber Gott.

Patriarchen und Propheten, Seite 695-697

Gerade in einer Zeit äußerer Ruhe und Sicherheit kamen die Israeliten zu Fall. Sie hatten Gott nicht immer vor Augen, vernachlässigten das Gebetsleben und waren dabei noch recht selbstzufrieden. Muße und Sichgehenlassen machten unachtsam, und damit fanden erniedrigende Gedanken bei ihnen Eingang. Verräter aus den eigenen Reihen waren es, die ihre festgefügt Grundsätze einrissen und Israel satanischen Mächten auslieferten. Auf diese Weise versucht Satan noch immer, den Menschen vollends zu verderben. Ehe ein Christ offen sündigt, geht meistens, von der Welt unbeobachtet, ein langer Vorbereitungsprozeß in seinem Innern vor sich. Die Gesinnung wandelt sich ja nicht auf einmal von Reinheit und Heiligkeit zu Gottlosigkeit, Verderbenheit und Verbrechen. Um die nach Gottes Ebenbild Geschaffenen entarten zu lassen bis zur Freude am Bösen und an der Gewalttätigkeit, braucht es seine Zeit. Durch Anschauen werden wir verwandelt. Wer unreinen Gedanken nachhängt, kann sich schließlich so verändern, daß er an der Sünde, die er einst verabscheute, Gefallen findet.

Patriarchen und Propheten, Seite 440

[Ihr müsst eure] Gedankenwelt mit nützlicher Erkenntnis bereichern, [eurem] Gedächtnis Teile der Schrift einprägen, die Erfüllung der Prophezeiungen betrachten und die Lektionen lernen, die Christus seinen Jüngern vermittelte. ... Auf diese Weise wird die Tür gegen tausend Versuchungen geschlossen. Wäre König David mit etwas Nützlichem beschäftigt gewesen, hätte er sich niemals des Mordes an Uria schuldig gemacht. Satan ist immer bereit, den zu beschäftigen, der sich nicht selbst beschäftigt. Das Gemüt, das fortwährend danach strebt, geistige Größe zu erlangen, wird keine Zeit für seichte, törichte Gedanken finden, welche die Eltern böser Handlungen sind.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 447

#### **Dienstag, 20. Juli: Vergeben und vergessen?**

Diese Erfahrung war für David sehr schmerzhaft, aber auch sehr nützlich. Hätte Nathan ihm nicht diesen Spiegel vorgehalten, in dem er sich selber so eindeutig wiedererkannte, wäre er nicht von seiner abscheulichen Sünde überführt worden und es hätte seinen Ruin bedeutet. Die Erkenntnis seiner Schuld war die Erlösung seiner Seele. Er sah sich in einem anderen Licht, so wie der Herr ihn sah. Solange er lebte, bereute er seine Sünde. ...

Obwohl David seine Sünde bereute und der Herr ihm vergeben und ihn angenommen hatte, erntete er die unheilvolle Ernte vom Samen, den er selber gestreut hatte. Seine Autorität im eigenen Hause und sein Anspruch auf Respekt und Gehorsam seiner Söhne wurde geschwächt. Das Empfinden seiner eigenen Schuld liess ihn schweigen als er ihre Sünden hätte verurteilen sollen. Es schwächte seinen Arm, wenn es darum ging, Gerechtigkeit in seinem Haus zu üben.

Wer seine Schuld eigener Sünden wegen mit dem Hinweis auf das Beispiel Davids verringern möchte, sollte von der biblischen Aufzeichnung lernen, dass der Weg der Übertretung hart ist. Auch wenn der Schuldige wie David von seinem bösen Weg umkehrt, werden sogar die Auswirkungen der Sünde in diesem Leben als bitter und hart zu ertragen empfunden.

Conflict and Courage, Seiten 179-180

Wir sollten nicht vergessen, dass alle Fehler begehen. Sogar Männer und Frauen mit jahrelanger Erfahrung täuschen sich manchmal. Doch Gott verwirft sie wegen ihren Irrtümern nicht. Jedem Sohn und jeder Tochter von Adam gibt er das Vorrecht eines weiteren Versuches.

Jesus liebt es wenn wir so zu ihm nahen, wie wir sind: sündig, hilflos, abhängig. Wir können mit all unserer Schwachheit, Dummheit und Sündhaftigkeit kommen und ihm reumütig zu Füßen fallen. Es liegt an seiner Herrlichkeit uns in die Arme seiner Liebe zu nehmen, unsere Wunden zu verbinden und uns von allem Schmutz zu reinigen. ...

Lege dein Misstrauen ab, dass Gottes Verheissungen für dich nicht gelten. Sie gelten für jeden reuigen Übertreter. Durch Christus stehen Kraft und Gnade zur Verfügung, die durch dienende Engel jeder gläubigen Seele vermittelt werden. Niemand ist so sündig, dass in Christus, der für uns gestorben ist, nicht Kraft, Reinheit und Gerechtigkeit gefunden werden kann. Er wartet darauf, die mit Sünde befleckten und schmutzigen Kleider zu entfernen und die gläubige Seele in weisse Kleider der Gerechtigkeit zu hüllen. Er bittet sie, zu leben und nicht zu sterben.

The Faith I Live By, Seite 134

Wahres Bekenntnis hat immer einen besonderen Charakter und gesteht bestimmte Sünden ein. Diese können solcher Natur sein, daß sie nur Gott vorgebracht werden sollten; oder es können Fehler sein, die denen bekannt werden müssen, welche durch sie verletzt wurden. Sie können aber auch allgemeiner Natur sein, so daß sie vor der Gemeinde bekannt gemacht werden sollen. Aber bei jedem Bekenntnis soll eindeutig und sachbezogen zugegeben werden, welcher Sünden ihr euch schuldig gemacht habt. ...

Ein Bekenntnis wird ohne ernsthafte Reue und Reformation für Gott nie annehmbar sein. Es muß entschiedene Änderungen im Leben geben. Alles, was in Gottes Augen anstößig ist, muß entfernt werden. Das wird das Resultat aufrichtigen Kummers über die Sünde sein.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 669-670

#### **Mittwoch, 21. Juli: Etwas Neues**

Deutlich zeigt David in seinem Gebet nach seinem Fall die wahre Betrübnis über die Sünde. Seine Buße war tief und aufrichtig. Wir hören nichts von einer Beschönigung seiner Schuld; auch veranlaßte ihn nicht der Wunsch, dem angedrohten Gericht zu entinnen. David sah das Ungeheure seiner Übertretung; er erkannte seine innere Befleckung; er fühlte tiefen Abscheu vor seiner Sünde. Er bat nicht allein um Vergebung, sondern auch um Reinheit des Herzens. Ihn dürstete nach wahrer Heiligkeit, danach, wieder in vollen Frieden und in Gemeinschaft mit Gott zu kommen. [Dies war die Sprache seiner Seele:] ...

„*Entsündige mich mit Isop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde... Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.*“ (Psalm 51,7.10)

Der Weg zu Christus, Seite 15

Die Vergebung Gottes ist keine bloße gerichtliche Handlung, mit der er uns die Strafe erläßt. Sie bedeutet nicht nur Vergebung der Sünde, sondern auch Befreiung von der Sünde. Sie ist ein Ausströmen der Erlöserliebe mit Bekehrungskraft. David hatte den richtigen Begriff davon, als ... er sagt: „*Sofern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretungen von uns sein.*“ (Psalm 103,12) ...

Drum wollen wir Christus, das Leben aus Gott, in uns wohnen lassen, ihn durch uns die himmlische Liebe offenbaren lassen, damit Hoffnung in Verzweifelten und Himmelsfriede

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

in Sündern aufsprieße. Wenn wir zu Gott kommen, empfangen wir Barmherzigkeit von ihm, unter der Bedingung, daß wir uns dem Dienst der Gnadenverkündigung weihen.

Das bessere Leben, Seite 95

Ruhe völlig in den Händen Jesu. Sinne über seine große Liebe nach. Während du über seine Selbstverleugnung und sein unermessliches Opfer nachdenkst, damit wir an ihn glauben sollen, wird dein Herz mit heiliger Freude, Ruhe, Frieden und unbeschreiblicher Liebe erfüllt. Wenn wir über Jesus sprechen, wenn wir ihn im Gebet anrufen, wird unser Vertrauen in ihn als unseren persönlichen Erlöser stärker werden. Sein Charakter wird uns laufend liebenswürdiger werden. ... Harre im Glauben auf den Herrn. Gott begegnet der Seele im Gebet und lässt uns seine wertvolle Liebe erfahren. Wir kommen ihm nahe und pflegen einen liebevollen Austausch. Wir erhalten einen konkreten Einblick in seine Sanftmut und sein Mitgefühl. Unsere Herzen werden durch das Nachdenken über der uns erwiesenen Liebe weich. ...

Unser Friede und die Herrlichkeit, die uns umgibt, sind wie die Wellen eines Stroms, von denen unser Herz erfasst wird und wir halten das Mal mit Jesus und er mit uns. Wir erkennen die Liebe Gottes und ruhen in ihr. Keine Sprache kann dies beschreiben, es übersteigt unsere Erkenntnis. Wir sind eins mit Christus, unser Leben ist mit ihm in Gott geborgen. Wir haben die Zuversicht: wenn der erscheint, welcher unser Leben ist, werden auch wir mit ihm in Herrlichkeit erscheinen. Im völligen Vertrauen können wir Gott unseren Vater nennen.

Letter 52, 1894

#### **Donnerstag, 22. Juli: Spiegel des Lichtes Gottes**

Als geistliches Lied wurde der [Psalm 51] in aller Öffentlichkeit gesungen [vor dem Volk, dem Hof – Priestern und Richtern, Prinzen und Kriegerleute], und noch die kommenden Geschlechter sollten von dieser Schuld wissen, die er nicht verhehlte, damit andere durch den traurigen Bericht abgeschreckt würden.

Patriarchen und Propheten, Seite 700

Wir sollten im Glauben zu Gott kommen und unsere Bitten vor ihn bringen; wir sollten glauben, daß er für uns und für diejenigen wirken wird, die wir retten möchten. Wir sollten mehr Zeit in ernstem Gebet verbringen. Mit dem vertrauensvollen Glauben eines kleinen Kindes sollen wir zu unserem himmlischen Vater kommen und ihm all unsere Bedürfnisse vortragen. Er ist immer bereit, zu vergeben und zu helfen. Der Vorrat göttlicher Weisheit ist unerschöpflich, und der Herr ermutigt uns, sie reichlich in Anspruch zu nehmen. Das Verlangen, das wir nach geistlichen Segnungen haben sollten, wird mit folgenden Worten beschrieben: „*Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.*“ Uns fehlt ein echter Seelenhunger nach den reichen himmlischen Gaben. Wir müssen hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.

Ach, daß wir ein verzehrendes Verlangen danach hätten, Gott durch Erfahrung kennenzulernen; daß wir in den Audienzsaal des Allerhöchsten kommen und unsere Hand im Glauben ausstrecken möchten und unsere hilflosen Seelen zu dem brächten, der mächtig ist zu erretten. Seine große Güte ist besser als das Leben. (MS 38 1905; Bibelkommentar, Seite 152)

SDA Bible Commentary, Band 3, Seiten 1146-1147

Wenn Christus in euch wohnt, wünscht er sehnlichst, durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, die vielleicht die Bibel nicht lesen, die seine Stimme, die aus jeder Seite seines Wortes zu ihnen spricht, nicht hören, oder die Liebe Gottes, die aus seinem Wirken hervorleuchtet, noch nicht sehen. Seid ihr jedoch wahre Jünger Jesu, so mögen sie vielleicht zum Verständnis seiner Güte geleitet und gewonnen werden, Gott zu lieben und ihm zu dienen.

Christen sind dazu bestimmt, Lichtträger auf dem Weg zum Himmel zu sein. Sie sollten einen Abglanz des Lichtes, das sie von Christus erhalten, in die Welt ausstrahlen. Durch ihr Leben und Wesen sollten andere ein rechtes Verständnis von Christus und seinem hehren Amt bekommen.

Der Weg zu Christus, Seite 84

Kein Mensch kann jedoch weitergeben, was er nicht zuerst selbst empfangen hat. Im Werke Gottes vermag der Mensch aus sich heraus nichts. Niemand kann durch eigene Bemühungen einen Lichtträger Gottes aus sich machen. ... Nur die Liebe Gottes, die unaufhörlich auf den Menschen überströmt, befähigt ihn, Licht zu spenden. Ungehemmt fließt das goldene Öl der Liebe in die Herzen aller, die durch den Glauben mit Gott in Verbindung stehen, und bewirkt ein Leuchten guter Werke und wahrhaften Dienstes für Gott.

Christi Gleichnisse, Seite 302

#### **Freitag, 23. Juli: Weiterführendes Studium**

Nur Englisch: Conflict and Courage, „One Sin Leads to Another“, Seite 178; Sons and Daughters of God, „We Learn of Christ“, Seite 68.